Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basis der niederen Qualitäten unverändert bis fest blieb. Die Lage wird bis zur Ankunft der neuen Ernte 1962/63 nicht groß ändern, und es ist bis dahin kaum mit einem Preisrückgang zu rechnen. Sollte China infolge der politischen Lage erneut als Großkäufer auftreten, was nicht ausgeschlossen ist, dürfte ein starkes Anziehen der Preise der kurzstapligen Baumwolle auf den engen Märkten Burmas, Indiens und Pakistans gut möglich sein.

Die momentanen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Europa durchmacht, haben auch auf die europäische Textilindustrie abgefärbt. Man ist in vielen Textilkreisen der Ansicht, die britische Regierung habe bei den Verhandlungen die Baumwollindustrie von Lancashire der Industrie der asiatischen Commonwealth-Mitglieder geopfert, was naturgemäß in Textilkreisen anderer europäischer Staaten nicht gern gesehen wird.

Uebersicht über die internationalen Woll-, Seide- und Kunstfasermärkte

(New York, UCP) Obwohl die laufenden Versteigerungen noch immer haussierende Ergebnisse aufweisen, scheint es, als ob der Gipfel der letzten Preiswoge bei australischer Wolle bald erreicht sein dürfte. Zum erstenmal seit längerer Zeit wiesen die Notierungen in Sydney eine Tendenz zugunsten der Käufer auf. Dieser Umstand hat nicht überrascht, da der Markt schon in den letzten ein bis zwei Wochen Zeichen von Schwäche aufgewiesen hat. Man hat damit auch in Bradford seit einiger Zeit gerechnet und die Aktivität dementsprechend etwas reduziert. Trotzdem gibt es vorläufig keine Anzeichen für eine ausgiebige oder gar andauernde Abschwächung der Preise für Rohwolle, da vor allem die japanischen Abnehmer nach wie vor sehr aktiv sind.

In Bradford notierte Kammzug Ende Januar sehr fest. Die Kammzugmacher versuchen, die Wiederanschaffungskosten in ihren Preisen einzukalkulieren, doch ist es nicht immer möglich, diese in den Verkaufspreisen hereinzubringen. Im allgemeinen werden die Lagerbestände auf dem Markt abgesetzt und die Notierungen bei jedem Abschluß etwas erhöht. Infolgedessen sind die Preise nicht ganz einheitlich, besonders für Merino und feine Crossbreds. Die Käufer üben infolge der ansteigenden Preise Zurückhaltung, wobei auch die Verkäufer nicht allzuviel drängen, weil sie durch die derzeitigen Preise die Wiederanschaffungskosten nicht decken können.

In diesen Tagen wurden einige Zahlen über den sowjetischen Wollmarkt bekannt. 1961 sind in den russischen Textilbetrieben rund 8000 Webstühle neu aufgestellt worden. Ferner sollen 1962 eine Streichgarn- und eine Kammgarnspinnerei in Nordkaukasien fertiggestellt worden sein, während in Tyumen — östlich des Urals — die Vorbereitungen für die Errichtung einer Großspinnerei mit 88 000 Spindeln und 800 Webstühle im Gange sind. Westliche Fachleute schätzen die Kapazität dieses Unternehmens auf rund 14 Mio m Gewebe und beträchtliche Mengen Wollgarne. Ein weiterer Betrieb in Frunse in Kirgisien mit einer jährlichen Kapazität von ca. 9 Mio m an Gewebe soll in diesem Jahr mit der Produktion beginnen. Aus erst kürzlich gemachten Angaben über die staatlichen Wollkäufe geht hervor, daß 1961 rund 368 000 t Wolle zur Verfügung standen — 10 % weniger als der Plan vorsah, aber immerhin eine Verbesserung gegenüber 1960. Der Zuwachs reicht aber bei weitem noch nicht aus, um das für 1970 festgesetzte Ziel eines Wollaufkommens von 800 000 t oder eines Pro-Kopf-Verbrauches von 3,60 m² Wollgewebe in greifbare Nähe zu rücken.

Auf Empfehlung des japanischen Landwirtschaftsministeriums haben die Seidenbörsen in Yokohama und Kobe mit dem Ziel, übermäßige Preisschwankungen am Markt auszuschalten, beschlossen, die Deckungssätze am Terminmarkt wie folgt zu erhöhen: Die Deckungsgarantie wird ab 1. Februar von 30 000 auf 50 000 Yen hinaufgesetzt und für alle neuen Geschäftsabschlüsse wird eine Sonderdepotstellung von 20 000 Yen gefordert. Inzwischen haben auf Grund von Konsultationen zwischen den großen Firmen in Kyoto die Spinnereien beschlossen, Rohseidenerzeugnisse um 50 % zu reduzieren; falls dies nicht gelingt, will man in größerem Maße als bisher chemische Fasern anstelle von Seide verwenden.

Die japanischen Chemiefaservorräte wurden um 20 % geringer als vor einem Jahr angegeben. Der Rückgang war hauptsächlich durch eine Ermäßigung bei Rayon und Zellwolle bedingt. Man erklärt diese Entwicklung vor allem durch den verstärkten Rayonbedarf, der sich u. a. auch im Hinblick auf die Preissteigerungen für Rohseide geltend gemacht hat. Im Zuge dieser Entwicklung stiegen die Viskoserayonpreise in Japan für Ware zur promten Lieferung von 166,60 Yen je 500 g im Juni 1962 auf nahezu 240 Yen je 500 g Ende 1962.

Kurse

	16. 1. 1963	20. 2. 1963
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	118.—	119.—
Crossbreds 58' ∅	95.—	98.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	81.—	81.—
London, in Pence je lb		
64er Bradfort B. Kammzug	107,7—109	108,4—108,6
Seide		
New York, in Dollar je lb	7.55—8.—	7.52—8.20
Mailand, in Lire je kg	11 400—11 700	11 800—12 000
Yokohama, in Yen je kg	6250.—	6070.—

Literatur

Textilhilfsmittel-Tabellen. — Für den technischen Mitarbeiterstab der Textilindustrie werden alljährlich die neu auf dem Markt erschienenen Textilhilfsmittel in übersichtlicher Form, nach Sachgruppen geordnet, in der «Textil-Rundschau» publiziert und anschließend als Sonderdruck herausgegeben. Die Ausgabe vom Oktober 1962 ist die 5. Folge in der Reihe dieser Textilhilfsmittel-Tabellen. Sie enthält auf 22 Seiten rund 300 Produkte, gegliedert nach ihrem Verwendungszweck. Innerhalb der Sachgruppen sind die Produkte in der alphabetischen Reihenfolge der Markennamen geordnet, mit Angaben über Hersteller, Zusammensetzung und Anwendungsmöglichkeiten. Die Tabellen wurden von Ing.-Chem. St. Jost auf Grund von Literaturangaben zusammengestellt und sind zum Preise von Fr. 4.— erhältlich. Auch die beiden früheren Ausgaben vom Oktober 1960 und 1961 sind noch in beschränkter Anzahl zum reduzierten Preise von Fr. 2.50 lieferbar und können bei der Redaktion der «Textil-Rundschau», Postfach 1427, St. Gallen, bezogen werden.

«Textiles Suisses» 1/1963. — Eröffnet wird die erste Nummer von 1963 der aparten Modeschrift «Textiles Suisses» — herausgegeben von der Zentrale für Handelsförderung, Lausanne — mit einer Auswahl von Pariser Modellen, hergestellt aus Schweizer Geweben. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet der Abschnitt «Neue Gewebe». Die von bekannten, schweizerischen Textilfirmen gezeigten Neuheiten der Winterkollektion 1963/64 be-

weisen den großen Ideenreichtum unserer Kreateure. Im Vordergrund stehen zweifellos die Jacquardgewebe, die oft mit Zellophan- und Kristallmaterialien verwoben sind. Ergänzt ist dieser Abschnitt mit den Besprechungen der verschiedenen Kollektionen. «Moderne Zauberei» und «Die Spielregel» sind die Ueberschriften zu interessanten technischen Aufsätzen über die Fabrikation von Viskose und Nylon und die Herstellung von Helanca. Im weiteren erhält der Leser eine eingehende Orientierung über eine Bandweberei. Briefe aus New York, Los Angeles, Deutschland und aller Welt dokumentieren, in welch bedeutendem Maße schweizerische Gewebe und Stickereien in den internationalen Modezentren geschätzt werden. — Ein «Tag der Schweiz» in Stockholm — Schweizer Wäsche und Korsettwaren in Köln — sind Hinweise über die Beteiligung unserer Textilindustrie an internationalen Messen. Ergänzt ist «Textiles Suisses» 1/1963 mit einem sehr ansprechenden Inseratenteil.

Die **«CIBA-Rundschau» 1962/6** ist der Wolle gewidmet. Im ersten Abschnitt «Die Wolle» erhält der Leser Auskunft über den physikalischen und chemischen Aufbau der Wolle sowie eine Erklärung über den Begriff der Schädigung. Diese Erläuterungen werden ergänzt durch die Kapitel «Bewertung des Veränderungsgrades» und «Praktische Ausführungen der Prüfmethoden». Unter «Schlußfolgerungen» wird dargelegt, wie die erwähnten Abschnitte einen Begriff über die Bemühungen vermitteln, um Verfahren zum Nachweis und zur Messung von Schädigungen zu erhalten. Keine der Methoden habe jedoch allgemeine Anerkennung erlangt oder eine so weite Verbreitung gefunden wie etwa der Fluiditätstest in Cuoxam zur Beurteilung der Schädigung von Zellulosefasern.

Im weiteren enthält die «CIBA-Rundschau» 1962/6 die Abschnitte «Aus dem Bereich des CIBA-Konzerns», «Koloristische Zeitfragen» und «Cibacron-Kurier».

«d'Joweid» Nr. 19 erschien in den letzten Dezembertagen in ihrer hübschen Aufmachung als Weihnachtsnummer. Im ersten Kapitel «Rückblick — Ausblick» wird auf die Problematik des technischen Fortschrittes hingewiesen. Der tiefe Ernst dieser Situation spiegelt sich in folgender Aeußerung: «Soll der Ausverkauf der natürlichen Umwelt als wichtigste Grundlage eines gesunden Lebens weitergehen? Was nützt uns vermehrte Freizeit, wenn andererseits die Möglichkeit zur Erholung in der gesunden Natur immer mehr verschwindet? Woher werden wir den ständig steigenden Wasserbedarf in Zukunft decken, wenn wir heute mit seinen natürlichen Reserven so sorglos umgehen? — Tragen wir dazu bei, das Gleichgewicht zwischen Natur und Technik, zwischen Zivilisation und gesunder Lebensbasis wieder herzustellen.»

Die Titel der weiteren Abschnitte «Unsere Anlernwerkstatt — 25 Jahre Arbeitsfrieden — Unsere neue Rangierlokomotive — Wechsel in der Beratungsstelle — Sinnvolle Freizeit — Lesenswerte neue Bücher — Am Rande der Fabrikation — Für alle, die nicht dabei waren — Der Ersatzteildienst auf Reisen — Die Erfindung des Lochkartensystems — Zauber der Weihnacht» weisen auf die Vielgestaltigkeit hin, und jeder Abschnitt vermag in seiner Art, den verschiedenen Interessen der Leserschaft nützlich zu sein. Die von den Herren dipl. Ing. A. Gasser und dipl. Ing. A. Wettstein (die einzelnen Aufsätze sind von den Herren R. Bischofberger und C. Mendelowitsch) vorbildlich redigierte Hauszeitung ist deshalb ein vorzügliches Bindeglied für alle in der Maschinenfabrik Rüti AG tätigen Arbeitskräfte. Die Orientierung über die verschiedensten Belange zeigt sich auch in zwei stark bebilderten Reportagen: einmal über den Besuch von 200 Lehrern der vierten bis sechsten Primarschulklassen und zum anderen über die vom Verein ehemaliger Seidenwebschüler veranstaltete Tagung für leitendes Personal der Webereiunternehmungen.

«Loepfe-Revue» Nr. 4 — Die aparte Zeitschrift der Aktiengesellschaft Gebrüder Loepfe in Zürich wird durch ein Geleitwort von Helmut Loepfe eröffnet. Er erklärt, daß die ständig steigende Nachfrage nach dem optisch-elektronischen Loepfe-Schußfühler die Firma zwinge, die Fabrikationsmethoden laufend zu verbessern, auszubauen und zu rationalisieren. Es wurde deshalb ein neuer automatischer Prüfstand in Betrieb genommen, um damit die Schlußprüfung der Elektronik, des Netzteiles und des ganzen Gerätes durchzuführen. — Im Abschnitt «Weltweite Verbindungen» macht der Leser Bekanntschaft mit Yoshiharu Kuromoto, einem Electronic Engineer bei der Tsudakoma-Industrie-Gesellschaft in Kanazawa, Japan. Die Tsudakoma-Industrie-Gesellschaft stellt jährlich rund 6000 Webstühle her, von denen ein Teil mit den optisch-elektronischen Loepfe-Schußfühlern ausgerüstet wird. Y. Kuromoto hat diese Arbeiten zu überwachen. — In den USA ist Horst Mathey für die Aktiengesellschaft Gebrüder Loepfe tätig, nachdem er bereits früher in Norwegen, England, Dänemark, Belgien, Holland und Italien sich dem Verkauf, dem Service oder dem Anbau von Loepfe-Schußfühlern widmete. — «Reflexbelag und Schußfühler» nennt sich eine Abhandlung von Hans Späni. Der Verfasser weist darauf hin, daß der einwandfreien Qualität des Reflexmaterials entscheidende Bedeutung zukomme, ist dieses Material doch mechanischen und chemischen Einflüssen ausgesetzt. Im zweiten Teil beschreibt Hans Späni die einzelnen Schußmaterialträger mit Reflexbelag, um abschließend darauf hinzuweisen, daß die Firmen die Möglichkeit besitzen, den Reflexbelag auf Spulen, Spindeln oder Schützen durch die Gebr. Loepfe AG selbst anbringen zu lassen, um von den gesammelten Erfahrungen zu profitieren. — Die «Loepfe-Revue» Nr. 4 orientiert in gut verständlicher Art über einen modernen und sehr aktuellen Teil der Textilmaschinenindustrie.

«Charakteristische Eigenschaften von Rohwollen.» — Forschungsbericht Nr. 1084 von Dr.-Ing. Günther Satlow, Deutsches Wollforschungsinstitut an der Technischen Hochschule Aachen, 1962, 67 Seiten, 15 Abb., 11 Tab., kart. DM 33,80, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

An 24 handelsüblichen Rohwollen (14 Vlieswollen, 7 andere Wollen, 3 Teppichwollen) wurden chemische und physikalische Untersuchungen durchgeführt, die mit ihren Ergebnissen der Charakterisierung der Wolle dienen sollen. Die Mittelwerte der einzelnen Eigenschaften streuen zwischen den 24 untersuchten Wollen, so daß ihre Verteilung mit Hilfe von Punktdiagrammen dargestellt wurde. Man erhält dadurch in einfacher Weise eine recht gute Uebersicht darüber, ob bei den 24 Wollen anomale, herausfallende Werte vorkommen. Der Gesamtmittelwert der einzelnen Eigenschaften kann wegen der Streuung von Wolle zu Wolle immer nur als näherungsweise Angabe bewertet werden.

Die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Eigenschaften der Wolle wurden überprüft. Dabei ergaben sich zum Teil vorher nicht bekannte Korrelationen. So nehmen beispielsweise die Löslichkeiten mit zunehmendem Durchmesser der Wolle ab. Weitere Beziehungen wurden zwischen dem pH-Wert des wässerigen Extraktes einerseits, Lanthioningehalt, Harnstoff-Bisulfit- und Alkalilöslichkeit andererseits gefunden. Schließlich ist die Höhe der Alkalilöslichkeit mehr oder minder stark mit verschiedenen Eigenschaften der Wolle verknüpft.

Mit den ermittelten chemischen und physikalischen Daten werden allen Stellen, die mit der Wolle zu tun haben, umfangreiche Unterlagen in die Hand gegeben. Sie können danach die Werte einer gerade vorliegenden Wolle einstufen und dabei der Streuung zwischen den Wollen mit Hilfe der Punktdiagramme in dem erforderlichen Ausmaß Rechnung tragen. Bisher lagen derartige Daten nur vereinzelt und in der Literatur sehr verstreut vor. Die erfaßten 21 verschiedenen Kennzahlen liefern in zusammenfassender Form eine gewisse Grundlage für die Beschreibung der so vielfältigen Wolleigenschaften.